

Kurzzeitige Sperrungen

Weil der Stadt/Bad Liebenzell-Möttlingen. Die Straßenmeisterei Leonberg ist im Februar mit Gehölzpflegemaßnahmen an verschiedenen Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im nördlichen Teil des Landkreises Böblingen beschäftigt. Abhängig vom Wetter kommt es daher vom 17. Februar bis 2. März nach Angaben des Landratsamts Böblingen zu Verkehrsbeeinträchtigungen, bei denen die Fahrbahn jeweils halbseitig mit einer Baustellenampel gesperrt wird. Die Arbeiten beginnen an der K 1000 Ortsausgang Dagersheim. Weitergeführt werden diese vom 18. bis zum 24. Februar an der Landesstraße L 343 vom Kreuzungsbereich mit der K 4377 und K 1021 bei Weil der Stadt in Richtung Möttlingen. Hier wird immer in Teilabschnitten gearbeitet und der Verkehr über eine Ampelanlage geregelt. Sämtliche Maßnahmen tragen nach Angaben der Behörde maßgeblich zur Verkehrssicherheit im Landkreis bei. Des Weiteren entsprechen die Arbeiten den Vorgaben »Grün an Straßen« des Umwelt- und Verkehrsministeriums Baden-Württemberg.

Erzählcafé ist geöffnet

Sindelfingen. In der Reihe »Erzählcafé« wird am Samstag, 22. Februar, der Geburtshilfe und der Wochenbettpflege im vergangenen Jahrhundert nachgespürt. Franziska Wesels begann 1967 ihre Ausbildung als Krankenschwester und erlernte damals noch die »alte Pflege« ohne Einmalartikel und ausgereifte Technik. Die gelernte Kinderkrankenschwester Martina Metzger unterrichtete lange Jahre als Lehrerin für Pflegeberufe am Städtischen Krankenhaus Sindelfingen. Die Veranstaltung »Erzählcafé - Die Wochenbettpflege in früheren Zeiten« beginnt um 15 Uhr im Stadtmuseum Sindelfingen, Lange Straße 13. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter E-Mail museen@sindelfingen.de oder Telefon 07031/94357.

Althengstett

Gemeinderat tagt am Mittwoch

Althengstett. Die Sitzung des Althengstetter Gemeinderats am Mittwoch, 19. Februar, beginnt um 19 Uhr im Rathaus. Die Tagesordnung sieht unter anderem folgende Punkte vor: Einwohnerfragestunde, Bekanntgaben, Bebauungsplanverfahren Ortskern I (2. Änderung, Aufstellungs-, Billigungs- und Auslegungsbeschluss, Beteiligung der Fachbehörden und Träger öffentlicher Belange, Beteiligungsmodell »EnBW vernetzt«, Beratung Wirtschaftsplan 2020 Eigenbetriebe Wasser und Abwasserbeseitigung.

Simmozheim

Konversationskurs in Englisch

Simmozheim. Für alle, die sich schon gut auf Englisch unterhalten können und ihre Fähigkeiten ausbauen möchten, bietet die Volkshochschule in Simmozheim einen Konversationskurs an, der am Dienstag, 18. Februar, um 9 Uhr beginnt. Neben dem Sprechen wird auch der Vokabelschatz ausgebaut. Anmeldungen unter Telefon 07051/93650 oder www.vhs-calw.de.

Geben und Nehmen auf neuer Basis

Nachhaltigkeit | Erstes Informationstreffen für Tauschring / Verborgene Talente werden sichtbar

Auf Initiative des Bürgerbündnisses Klimaschutz in Simmozheim gab es ein Informationstreffen zur Gründung einer Tauschringgruppe im Gemeinschaftsraum der Senioreneinrichtung.

■ Von Jeanette Tröger

Simmozheim. Ulrike Schneider, bis Januar 2020 Leiterin des vor sechs Jahren in Heumaden unter dem Dach der Initiative »Heumaden aktiv« gegründeten Tauschrings, erzählte den 20 Simmozheimern zunächst, wie der Tauschring entstand und wie sich das Projekt seither entwickelt hat. Auch beim nachhaltig angelegten Tauschen geht es nicht ohne eine klare Organisationsstruktur.

Schneider, ihre Mitstreiterin Daniela Brandmeier aus Simmozheim, die seit langem Mitglied im Heumadener Tauschring ist und sich auch im Bürgerbündnis Klimaschutz engagiert, sowie Silke Herbst stellten die Regularien vor, nach denen das Tauschen in Heumaden organisiert ist. Jedes Mitglied hat ein eigenes Konto im EDV-System Cyclos und bestimmt selbst, was er machen oder nutzen möchte.

Drei Arten von Geschäften möglich

Mit einer Tauschringgruppe in Simmozheim soll auch hier das Geben und Nehmen auf eine neue Basis gestellt werden. »Man entdeckt plötzlich Talente im Ort, von denen man bisher nichts wusste und, im Austausch mit den anderen, auch manchmal bei sich selbst«, sagte Schneider. Sie zeigte die drei Arten der möglichen Tauschgeschäfte auf. Einmal ist das die gegenseitige Hilfe, die innerhalb des Rings geleistet wird. Eine Stunde Hilfe oder Arbeit, zum Beispiel im Garten, kostet sechs Talente. »Es dürfen nur



Beim Info-Treffen wurde bei angeregten Gesprächen gleich auch fleißig getauscht.

Foto: Tröger

Arbeiten sein, die keinem Handwerker ins Handwerk pfuschen«, betonte Schneider, »und ein Mitglied kann auch nur maximal 120 Talente auf seinem Konto ansammeln, denn wir wollen keine Schwarzarbeit unterstützen«. Darüber hinaus »ertauschte« Talente fließen aufs Gemeinschaftskonto. Die zweite Möglichkeit des Tauschens ist Helfen plus Material, hier wird die Arbeit in Talenten bezahlt und das Material in Euro. Dritte Möglichkeit ist das Tauschen, Ausleihen oder Verkaufen gebrauchter Sachen. Hier kann die Abgeltung gewählt werden, entweder Talent oder Bezahlten.

»Wollen wir eine Untergruppe von Heumaden werden?«, fragte ein Teilnehmer. »Wenn sich genügend Leute in Simmozheim finden, ma-

chen wir hier einen Standort mit eigenen Treffen«, sagte Brandmeier. Jeder kann auch zu den Treffen in Heumaden kommen. Jedoch sollen alle als Mitglieder im gemeinsamen Cyclos-System drin sein. Das hat auch den Vorteil, dass man mit allen Mitgliedern im Tauschring vernetzt ist und so seine Hilfen anbieten sowie sich über die der anderen informieren kann.

Die Heumadener Mitglieder erzählten von ihren zuletzt getätigten Tauschgeschäften. »Da kommen einem ja ganz viele Ideen, was in so einer Gruppe alles möglich ist«, sagte eine Teilnehmerin. Backen für Familienfeste, Eintauschen von falsch gekauften Kosmetik-Produkten, Babysitter-Dienste, Smartphone einrichten, Fenster putzen lassen, Koch- oder Hör-Bücher auslei-

hen, Schubladen leimen und vieles mehr.

»Kann man auch Gesuche aufgeben?«, war eine weitere Frage. Auf jeden Fall, auch wenn man noch neu ist, denn jedes Mitglied startet mit zwölf Talenten Guthaben auf seinem Konto. Einfach das Gesuch an die Verantwortlichen des Tauschrings richten, diese machen es per Rundmail in der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Community bekannt. »Können auch Jugendliche ihre Hilfen anbieten?«, wollte ein Teilnehmer wissen. Die Antwort: Ab 14 Jahren kann man Mitglied werden, außerdem gibt es auch die Möglichkeit, ein Familienkonto einzurichten.

»Wir freuen uns sehr, dass wir heute Abend schon einige Mitglieder gewinnen konnten« - Schneider und Brand-

meier beantworteten noch viele weitere Fragen. Zahlreiche der gebrauchten und selbst hergestellten Sachen auf dem üppig bestückten Tisch in der Mitte des Raumes fanden ihre Abnehmer und sorgten darüber hinaus für weiteren Gesprächsstoff.

Tauschen spart Geld, ist nachhaltig, es macht Spaß, ist praktisch und ein nicht zu verachtender Aspekt ist, es bringt Menschen zusammen und wirkt so der Einsamkeit entgegen. »Der Tauschring hat mir ermöglicht, mich als Neubürgerin, die niemand kannte, in Heumaden zu integrieren«, bestätigt Schneider diesen wesentlichen Punkt. Am Mittwoch, 25. März, ist ab 19.30 Uhr der erste Simmozheimer Tauschring-Treff im Gemeinschaftsraum der Senioreneinrichtung.

Balancegefühl und Mut gefragt

Hallensporttag | Ostelsheimer Schüler testen ihre Grenzen aus

■ Von Felix Biermayer

Ostelsheim. In der Schule sitzt man den ganzen Tag nur rum? So ganz stimmt das nicht - zumindest nicht am Freitag. Denn da hatte die Grundschule in Ostelsheim ihren Hallensporttag. Die 78 Schüler konnten sich den ganzen Tag in der Halle austoben. Morgens waren die Dritt- und Viertklässler an der Reihe. Gegen Spätdurften die Erst- und Zweitklässler ran. »Wir machen das schon seit mehr als 15 Jah-



Bäuchlings liegend auf einem Rollbrett mussten verschiedene Hindernisse umkurvt werden.

ren«, sagte Schulleiter Stefan Klüppel. Im Winter seien die Kinder weniger draußen und bewegten sich so auch etwas weniger. Deshalb wolle man dieses Angebot machen.

Jede Menge Spaß

An zwölf Stationen waren allerlei Fähigkeiten gefordert. »An einem solchen Tag können wir auch mal ganz andere Geräte aufbauen als im normalen Sportunterricht«, freute sich Klüppel. Die Schüler mussten an den einzelnen Stationen Balancegefühl, Geschick, Kraft, Koordination oder Mut beweisen.

Mit verbundenen Augen balancierten sie beispielsweise über Bänke. An einem Seil sollte eine stehende Weichbodenmatte überwunden werden. An den Ringen hängend versuchten die Schüler zwischen die Beine geklemmte Bälle zielgenau in einem Ring abzulegen. An einer anderen Station mussten die Jungen und Mädchen bäuchlings auf einem Rollbrett einen Parcours absolvieren.

Die Kinder hatten Spaß und waren mit viel Ehrgeiz dabei. Sie konnten es kaum erwarten, bis sie bei der nächsten Station an der Reihe waren.

»Den Kindern tut das gut«, fand Klüppel. Solche Übungen förderten die eigene Körperwahrnehmung. Außerdem könnten die Schüler neue Erfahrungen machen, ihre Grenzen austesten und sich Selbstvertrauen holen. »Und es stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl, weil wir als ganze Schule zusammen etwas machen«, erklärte er. Zudem sei die Bewegung gut fürs Gehirn. Sie fördere die Entwicklung bestimmter Hirnareale und helfe so auch beim Lernerfolg.

Und so konnten die Schüler an jeder Station ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Für jede Übung gab es einen Stempel auf die Laufkarte. Zum Schluss wurden Urkunden ausgehändigt.

Am Hallensporttag wurde aber nicht nur geturnt. »Wir kombinieren das seit diesem Jahr mit einem Gesundheitstag«, so Klüppel. In der Schule lernten die Kinder, die gerade nicht in der Halle seien, etwas über die Muskeln in ihrem Körper. Auch das Thema gesunde Ernährung wurde den Schülern näher gebracht. »Wir wollen ja die Gesundheit unserer Kinder präventiv schützen«, erklärte Klüppel.



Jetzt bloß nicht das Gleichgewicht verlieren! Ein gutes Körpergefühl braucht man beim Balancieren auf den Holmen des Barrens.

Fotos: Biermayer

Er stimme aber nicht dem Vorurteil zu, dass sich die Kinder zu wenig bewegten oder unportlicher seien als früher. Viele seien in einem Sportverein und bewegungstechnisch auf einem guten Niveau. Nur bei den klassischen Turnübungen ließen die Leistungen etwas nach. Die seien im heutigen Sportunterricht aber auch nicht mehr so gefragt.

Im normalen Schulbetrieb hätten die Schüler drei Stunden Sportunterricht pro Woche, so Klüppel - entweder bei ihm oder seiner Kollegin Christine Knisel. Beim Hallensporttag wurden beide aber vom gesamten Kollegium unterstützt. Außerdem halfen noch 15 Eltern bei der Betreuung. Ihnen galt der besondere Dank Klüppels.